

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Lehrbücher waren also um 1400 schon reichlich veraltet; ihr Wert wurde weiter herabgesetzt dadurch, daß sie alle auf mehr oder weniger genauen Übersetzungen aus fremden Sprachen beruhten und infolge des häufigen Abschreibens durch Fehler entstellt waren. Das Hauptwerk über die Planetenbewegung, den *Almagest* des Ptolemäus, verstand damals niemand, und die astronomischen Tafeln des Königs Alfons von Kastilien hatten ihren Weg in unsere Länder noch nicht gefunden. Man behalf sich, wie ein astronomischer Kalender von 1340 in Kremsmünster zeigt, mit sehr einfachen Tafeln, um die Planetenstellungen zu berechnen.

Dem unbefriedigenden Zustand der Himmelskunde nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa ein Ende gemacht zu haben, ist das unbestreitbare Verdienst des Johannes von Gmunden. Er war der erste, der im Unterricht über die alten Lehrbücher hinausging, die Forschungen und Ergebnisse anderer Länder studierte und in seinen Vorlesungen nutzbar machte; so bereicherte er den Lehrplan um neue Gegenstände, verbesserte die Rechenmethoden und schuf neue Instrumente für die Darstellung der so verwickelten Planetenbewegungen. Ihm verdanken wir vor allem eine Einführung in die Ptolemäische Gedankenwelt und die Vermittlung der Alfonsinischen Tafeln, denen er eine für die Rechnung bequeme Form gegeben hat. Damit hat er an dem Ausbau des antiken Weltbildes einen sehr wesentlichen Anteil genommen und seinen genialen Nachfolgern die Wege zur wahren Erkenntnis geebnet.

Die in großer Zahl auf uns gekommenen Abschriften seiner Werke beweisen das hohe Ansehen, dessen sich Johannes von Gmunden in ganz Europa erfreute. Er war eine Zierde der Wiener Hochschule, und auf ihn kann man das Lob beziehen, das der italienische Humanist Aenea Silvio

---

wurde viel benützt. — Johannes Danko von Sachsen schrieb Erklärungen zu den Alfonsinischen Tafeln, um 1330 in Paris, andere Spuren führen nach Magdeburg, dessen Bürger er gewesen sein soll, gest. nach 1361. Vgl. Zinner, Katalog der Hss., S. 407. — Albu-masar, Abu Musar (gest. 885), schrieb über den Jahreslauf. Al-hazen Halii filius Abenrayel, *Libri de iudiciis astrorum*, Druck 1551.